

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
708 Reutte



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Reutte</b>
---------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband .....	20

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Reutte

*Bevölkerungsplus und positive Beschäftigungsentwicklung, landesweit niedrigste Arbeitslosenquote und insgesamt leichter Anstieg der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Reutte</b>	<b>Tirol</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>32.670</b>	754.705	8.858.775
davon Frauen	<b>16.453</b>	382.570	4.501.742
davon Männer	<b>16.217</b>	372.135	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>3,5%</b>	11,7%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>4,0%</b>	4,5%	7,4%
Frauen	<b>4,6%</b>	4,5%	7,1%
Männer	<b>3,5%</b>	4,5%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.237</b>	12.648	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>9,1%</b>	12,4%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>26</b>	60	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>290</b>	480	272

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte entspricht dem politischen Bezirk Reutte und besteht aus 37 Gemeinden, darunter eine Stadt (Vils).

Der Bezirk grenzt im Norden an Deutschland/Bayern und im Westen an Vorarlberg. Das Lechtal gliedert die alpine Landschaft im Norden in die Allgäuer Alpen und im Süden in die Lechtaler Alpen. Der Anteil des Dauersiedlungsraums an der Fläche des Bezirkes macht 9% aus, wobei sich die Siedlungskonzentrationen im nördlichen Lechtal befinden.

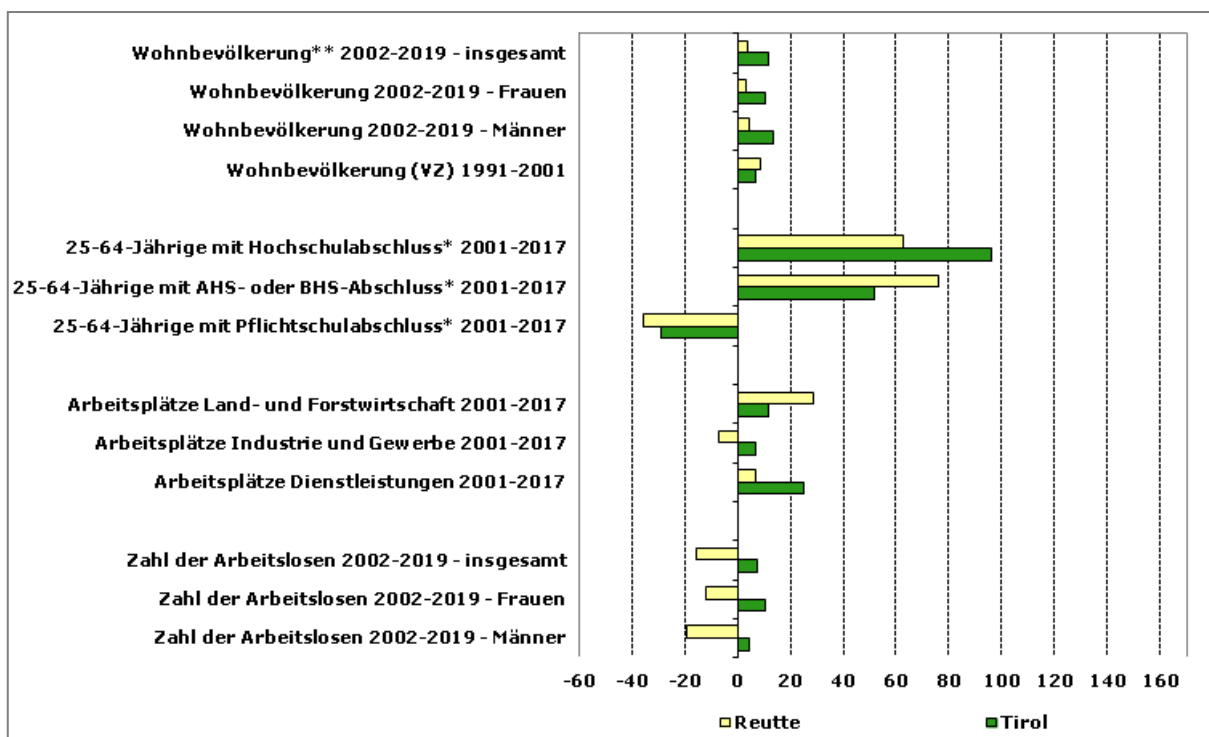
Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkt des Bezirkes ist Reutte. Zusammen mit der Gemeinde Breitenwang stellt er über 45% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte (Außerfern) liegt durch seine Gebirgsumrahmung (Allgäuer und Lechtaler Alpen) innerhalb Österreichs peripher (im Bereich der Seitentäler des oberen Lechtales sogar extrem peripher) und verfügt nur über eine Straßenverbindung (Fernpass) in den Tiroler Zentralraum. Der Bezirk ist jedoch nach Bayern hin geöffnet und damit an den süddeutschen Wirtschaftsraum angebunden.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Reutte lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 32.670 Personen, davon 16.453 Frauen und 16.217 Männer. Dies entspricht 4,3% der gesamten Tiroler Wohnbevölkerung.

Reutte (6.772 EW, 3.457 Frauen und 3.315 Männer) sowie Ehrwald (2.585 EW, 1.323 Frauen und 1.262 Männer) und Lechaschau (2.132 EW, 1.095 Frauen und 1.037 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Vils (1.517 EW, 768 Frauen und 749 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,5% günstiger war als bei den Frauen mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 und 1991 um rund 7%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,4% gestiegen (Tirol: +6,7%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+1.247) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.197).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Reutte um weitere 3,5% gestiegen (Tirol: +11,7%, Österreich: +9,9%).

Von den 451 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 179 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Deutschland	179
Ungarn	43
Türkei	27
Italien	16
Polen	16
Niederlande	13
Slowakei	13
Rumänien	12
Schweiz	11
Bosnien und Herzegowina	10
Serbien	7
Tschechische Republik	7
Afghanistan	5
Frankreich	5
Kroatien	5
Portugal	5
Spanien	4
Belgien	3
Brasilien	3
Liechtenstein	3
<b>gesamt</b>	<b>451</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 714 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 342 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Deutschland	342
Ungarn	93
Niederlande	23
Polen	23
Rumänien	21
Bulgarien	17
Kroatien	16
Slowakei	14
Türkei	12
Schweiz	11
Bosnien und Herzegowina	10
Italien	10
Belgien	8
Spanien	8
Mazedonien	7
Tschechische Republik	7
China	5
Serbien	5
Thailand	5
Griechenland	4
<b>gesamt</b>	<b>714</b>

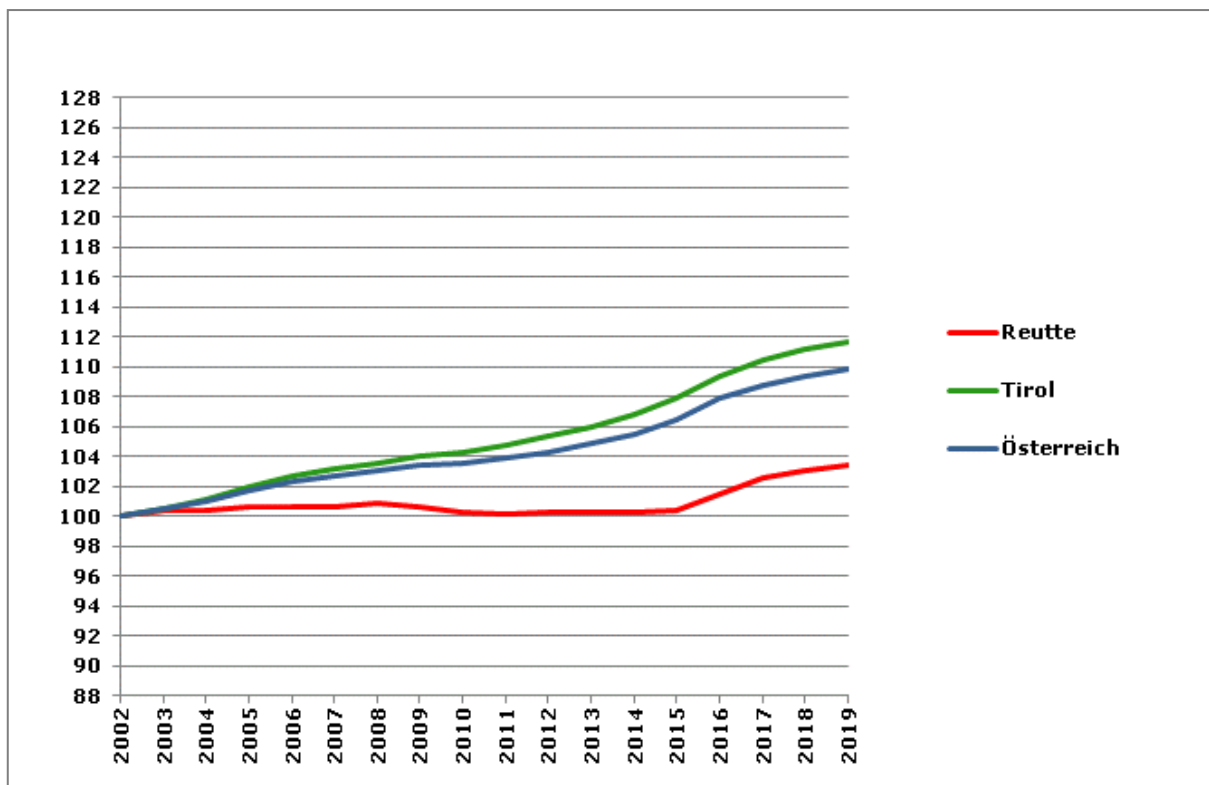
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Reutte für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 263 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Reutte mit 14,2% unter dem Tiroler Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,8% darüber (Tirol: 18,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Reutte im Jahr 2019 mit 19,8% über dem landesweiten Vergleichswert von 15,9% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2019**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 zugenommen (+3,5%). In Tirol insgesamt (+11,7%) und österreichweit (+9,9%) zeigen sich stärkere Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

## Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte entspricht der NUTS 3-Region\* Außerfern.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Außerfern wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 112% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 2,6% verzeichnet (Tirol: +7,6%, Österreich: +7,6%).

### *Produktivität*

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Außerfern wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 109% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 6 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Außerferns wird von einem hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors und – in geringerem Ausmaß – vom Dienstleistungssektor geprägt.

### *Bruttowertschöpfung*

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 38% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 61% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 4% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Außerfern (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 27% im sekundären Sektor und von rund 69% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.



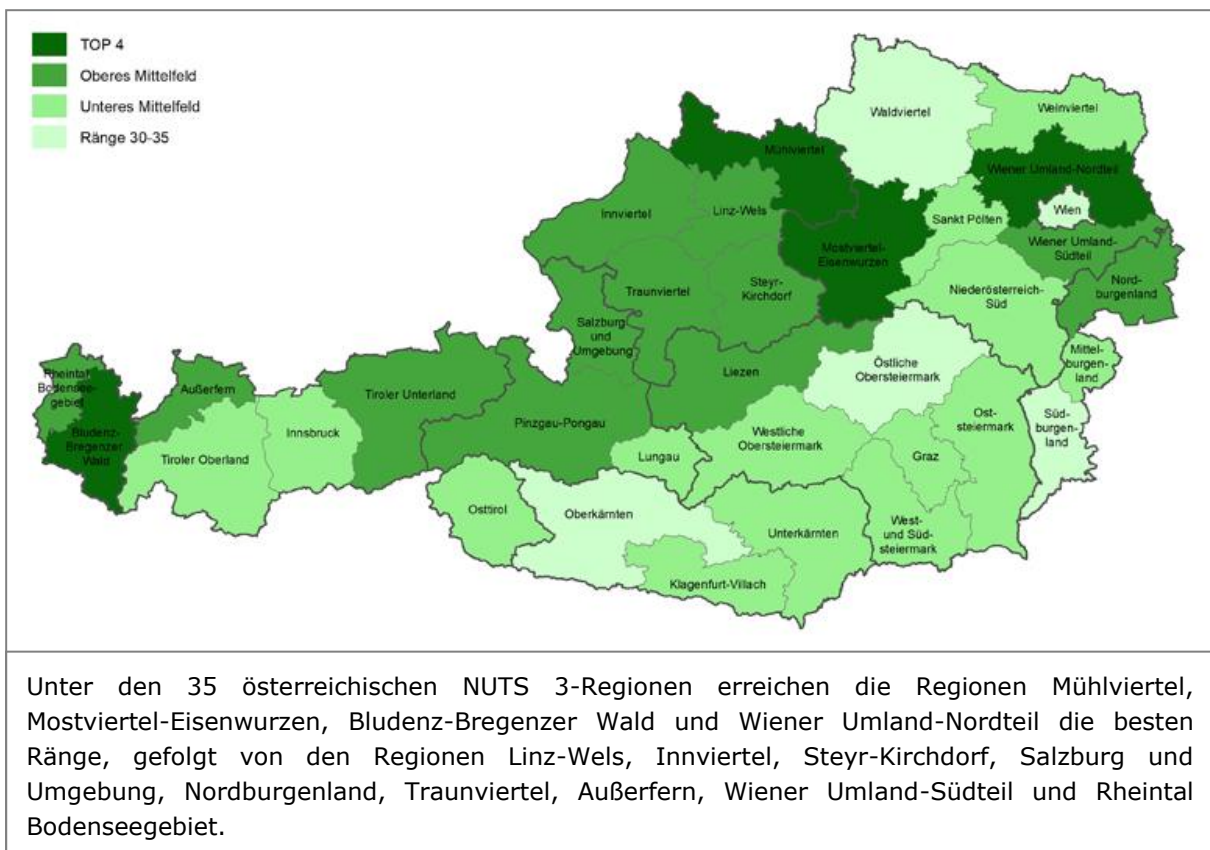
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Außerfern in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die niedrige Arbeitslosenquote, der niedrige Anteil an Teilzeitbeschäftigten und die geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person. Prägend sind aber auch ein hoher Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren und ein niedriger durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Plansee SE	1480
Ceratizit Austria Gesellschaft MBH	880
Multivac Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG.	350
Schretter & Cie GmbH & Co KG	170
Elektrizitätswerke Reutte GmbH	150
EWR Technik GmbH	100
Metalltechnik Vils GmbH	100
Holzbau Saurer GmbH & Co KG	90
Urban Maschinenbau GmbH	90
KDG Mediatech AG	40

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Bezirkskrankenhaus Reutte	200
Plansee Group Service GmbH	180
Ernst und Andrea Mayer Hotelbetriebs-GmbH.	150
Koch Media GmbH	150
Mattersberger HotelbetriebsgmbH	140
Hotel Jungbrunn GmbH. & Co. KG.	130
Raiffeisenbank Reutte reg.Gen.m.b.H.	120
Hotel Tyrol am Haldensee GmbH	120
Sparkasse Reutte AG	90
Hotel Drei Mohren Künstler & Co KG	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Reutte 13.810 Personen unselbständig beschäftigt, davon 6.308 Frauen und 7.501 Männer (Frauenanteil: 45,7%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,5%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 79,2% (Frauen: 76,5%, Männer: 81,6%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Tirol gesamt: 81,0%, Frauen: 78,5%, Männer: 83,3%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 4,0%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,6% deutlich über jener der Männer (3,5%). Der Arbeitsmarktbezirk Reutte hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2019 waren insgesamt 574 Personen (302 Frauen und 271 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,6%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-0,9%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+4,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 6,8%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Reutte bildet einen relativ geschlossenen Arbeitsmarkt und ist daher ein Bezirk mit vergleichsweise geringen Anteilen sowohl an Auspendler/innen als auch an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 12%, nur etwa 4% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Reutte 277 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 2,9%.

Im selben Jahr wurden 3.009 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 38 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 15 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 210 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 48 im Lehrberuf Metalltechnik, 20 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in und 16 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 387 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 102 im Lehrberuf Metalltechnik, 48 im Lehrberuf Elektrotechnik und 28 im Lehrberuf Prozesstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 46,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Reutte 45 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 33 Kindergärten, 9 Kinderkrippen und 3 Horte, etwa 1.210 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

11 der 45 Einrichtungen befinden sich in Reutte und Breitenwang.

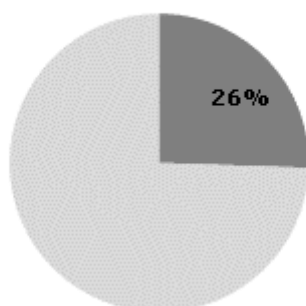
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Reutte etwa 11% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Tirol: 4%), 22% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Tirol: 30%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Tirol: 2%), 27% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Tirol: 37%).

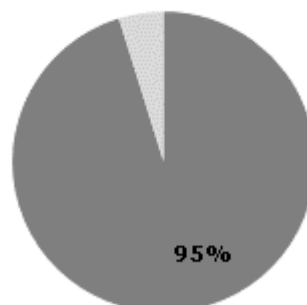
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Tirol 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 95% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Reutte	5	237
Breitenwang	6	155
Ehrwald	2	78
Vils	2	76
Elbigenalp	2	64
Lechaschau	1	59
Pflach	1	54
Tannheim	2	51
Lermoos	2	47
Weißbach am Lech	1	37
Ehenbichl	1	29

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt

der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Reutte.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 10,2% (Tirol: 16,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 11,1% der Personen dieser Altersgruppe (Tirol: 13,2%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### **25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2017 in %

	Reutte 2017	Tirol 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	18,6	18,0	18,0
Frauen	21,7	20,5	20,9
Männer	15,4	15,4	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	33,6	36,1	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	41,9	36,4	34,1
Frauen	34,9	29,8	26,6
Männer	48,9	42,9	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	35,8	26,2	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	18,2	16,4	14,7
Frauen	21,4	19,0	17,2
Männer	15,0	13,8	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	10,7	8,4	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	4,0	5,0	6,2
Frauen	4,6	5,3	6,7
Männer	3,5	4,7	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	7,2	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,1	8,2	9,4
Frauen	7,0	8,3	9,4
Männer	7,3	8,0	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,7	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	10,2	16,1	17,5
Frauen	10,4	17,1	19,2
Männer	9,9	15,1	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	17,4	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Reutte ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL-Aufbaulehrgang).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Reutte in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 770 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 9,3% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Reutte gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Reutte.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Brücke zur Arbeit im Außerfern	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	46	28	18
Befristete Dienstverhältnisse im Rahmen eines gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes (Betreuung von Grünanlagen, Entrümpelungen, Altmöbelverkauf, Altkleidersammlung)	ISSBA	Beschäftigung	36	23	13
Bewerbungscoaching - 5 Maßnahmen	WALDER MANFRED MAG.	Qualifizierung	30	16	14
Lehrabschluss - 5 Maßnahmen	KAOS BILDUNGSSERVICE - GEMEINNÜTZIGE GMBH	Qualifizierung	25	6	19
Unternehmensgründungsprogramm: Unterstützung auf dem Weg zur Selbständigkeit	BIEGE ÖSB CONSULTING GMBH + BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Unterstützung	22	8	14

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>



**Erwerbsquote (wohnotbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*



## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnis geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 708-Reutte

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		708-Reutte			Tirol			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	302	-3	-0,9%	7.726	-593	-7,1%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	6.308	68	1,1%	162.313	2.267	1,4%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	6.611	65	1,0%	170.039	1.674	1,0%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	4,6%	-0,1%	-	4,5%	-0,4%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	271	12	4,6%	8.584	-610	-6,6%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	7.501	39	0,5%	181.769	2.857	1,6%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	7.773	51	0,7%	190.352	2.247	1,2%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	3,5%	0,1%	-	4,5%	-0,4%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	574	9	1,6%	16.310	-1.202	-6,9%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	13.810	107	0,8%	344.082	5.123	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	14.383	116	0,8%	360.391	3.921	1,1%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	4,0%	0,0%	-	4,5%	-0,4%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	277	-8	-2,9%	5.949	-27	-0,4%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	2,1	0,1	-	2,7	-0,2	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
701-Imst	4,6%	-0,3%	4,7%	-0,4%	4,6%	-0,3%
702-Innsbruck	3,7%	-0,6%	4,7%	-0,6%	4,2%	-0,6%
704-Kitzbühel	4,5%	0,1%	4,4%	-0,2%	4,5%	-0,1%
705-Kufstein	4,7%	0,0%	4,3%	-0,1%	4,5%	0,0%
706-Landeck	8,5%	-0,5%	5,9%	-0,6%	7,1%	-0,5%
707-Lienz	7,0%	-1,1%	6,2%	-0,4%	6,5%	-0,7%
<b>708-Reutte</b>	<b>4,6%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>3,5%</b>	<b>0,1%</b>	<b>4,0%</b>	<b>0,0%</b>
709-Schwaz	4,7%	-0,4%	3,7%	-0,2%	4,2%	-0,3%
<b>Tirol</b>	<b>4,5%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>4,5%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>4,5%</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	641	-29	-4,3%	738	-57	-7,2%	1.379	-86	-5,9%
702-Innsbruck	2.540	-364	-12,5%	3.519	-377	-9,7%	6.059	-741	-10,9%
704-Kitzbühel	622	15	2,4%	643	-24	-3,6%	1.265	-9	-0,7%
705-Kufstein	1.146	15	1,3%	1.185	-9	-0,7%	2.331	6	0,3%
706-Landeck	895	-45	-4,8%	711	-63	-8,1%	1.606	-108	-6,3%
707-Lienz	674	-106	-13,6%	707	-44	-5,9%	1.382	-151	-9,8%
<b>708-Reutte</b>	<b>302</b>	<b>-3</b>	<b>-0,9%</b>	<b>271</b>	<b>12</b>	<b>4,6%</b>	<b>574</b>	<b>9</b>	<b>1,6%</b>
709-Schwaz	906	-76	-7,7%	809	-47	-5,5%	1.716	-123	-6,7%
<b>Tirol</b>	<b>7.726</b>	<b>-593</b>	<b>-7,1%</b>	<b>8.584</b>	<b>-610</b>	<b>-6,6%</b>	<b>16.310</b>	<b>-1.202</b>	<b>-6,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	76	-12	-13,6%	98	-9	-8,7%	174	-21	-10,9%
702-Innsbruck	268	-54	-16,8%	437	-64	-12,7%	705	-118	-14,3%
704-Kitzbüchel	54	3	4,9%	65	-1	-1,9%	119	1	1,1%
705-Kufstein	136	-17	-10,8%	174	-1	-0,4%	310	-17	-5,2%
706-Landeck	100	-3	-3,0%	98	-12	-10,6%	198	-15	-6,9%
707-Lienz	79	0	-0,1%	83	4	5,5%	162	4	2,7%
<b>708-Reutte</b>	<b>36</b>	<b>-1</b>	<b>-3,8%</b>	<b>40</b>	<b>-2</b>	<b>-4,2%</b>	<b>75</b>	<b>-3</b>	<b>-4,0%</b>
709-Schwaz	104	-6	-5,4%	109	-4	-3,8%	212	-10	-4,6%
<b>Tirol</b>	<b>852</b>	<b>-91</b>	<b>-9,6%</b>	<b>1.103</b>	<b>-88</b>	<b>-7,4%</b>	<b>1.955</b>	<b>-179</b>	<b>-8,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	188	-1	-0,4%	225	-13	-5,5%	413	-14	-3,3%
702-Innsbruck	759	-87	-10,3%	1.146	-78	-6,4%	1.905	-165	-8,0%
704-Kitzbüchel	228	16	7,6%	264	-6	-2,3%	492	10	2,1%
705-Kufstein	318	14	4,8%	382	1	0,4%	700	16	2,3%
706-Landeck	284	-8	-2,6%	204	-19	-8,5%	488	-27	-5,2%
707-Lienz	235	-18	-6,9%	276	-17	-5,9%	511	-35	-6,4%
<b>708-Reutte</b>	<b>92</b>	<b>1</b>	<b>0,5%</b>	<b>89</b>	<b>7</b>	<b>8,1%</b>	<b>180</b>	<b>7</b>	<b>4,1%</b>
709-Schwaz	263	-19	-6,7%	256	-17	-6,3%	518	-36	-6,5%
<b>Tirol</b>	<b>2.366</b>	<b>-101</b>	<b>-4,1%</b>	<b>2.840</b>	<b>-142</b>	<b>-4,8%</b>	<b>5.206</b>	<b>-244</b>	<b>-4,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.245	-185	-4,2%	4.973	-246	-4,7%	9.218	-431	-4,5%
702-Innsbruck	11.814	-851	-6,7%	16.594	-866	-5,0%	28.408	-1.717	-5,7%
704-Kitzbühel	4.083	-63	-1,5%	4.064	-213	-5,0%	8.147	-276	-3,3%
705-Kufstein	5.490	-278	-4,8%	6.342	-145	-2,2%	11.832	-423	-3,5%
706-Landeck	5.638	-240	-4,1%	4.931	-144	-2,8%	10.569	-384	-3,5%
707-Lienz	3.318	-92	-2,7%	3.239	-239	-6,9%	6.557	-331	-4,8%
<b>708-Reutte</b>	<b>2.234</b>	<b>-84</b>	<b>-3,6%</b>	<b>2.034</b>	<b>96</b>	<b>5,0%</b>	<b>4.268</b>	<b>12</b>	<b>0,3%</b>
709-Schwaz	5.285	-112	-2,1%	5.019	56	1,1%	10.304	-56	-0,5%
<b>Tirol</b>	<b>42.107</b>	<b>-1.905</b>	<b>-4,3%</b>	<b>47.196</b>	<b>-1.701</b>	<b>-3,5%</b>	<b>89.303</b>	<b>-3.606</b>	<b>-3,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	4.427	-279	-5,9%	5.272	-362	-6,4%	9.699	-641	-6,2%
702-Innsbruck	12.934	-1.173	-8,3%	18.200	-1.104	-5,7%	31.134	-2.277	-6,8%
704-Kitzbühel	4.189	-193	-4,4%	4.285	-267	-5,9%	8.474	-460	-5,1%
705-Kufstein	5.830	-253	-4,2%	6.670	-244	-3,5%	12.500	-497	-3,8%
706-Landeck	5.781	-300	-4,9%	5.128	-323	-5,9%	10.909	-623	-5,4%
707-Lienz	3.553	-156	-4,2%	3.433	-290	-7,8%	6.986	-446	-6,0%
<b>708-Reutte</b>	<b>2.343</b>	<b>-85</b>	<b>-3,5%</b>	<b>2.140</b>	<b>71</b>	<b>3,4%</b>	<b>4.483</b>	<b>-14</b>	<b>-0,3%</b>
709-Schwaz	5.617	-98	-1,7%	5.248	-111	-2,1%	10.865	-209	-1,9%
<b>Tirol</b>	<b>44.674</b>	<b>-2.537</b>	<b>-5,4%</b>	<b>50.376</b>	<b>-2.630</b>	<b>-5,0%</b>	<b>95.050</b>	<b>-5.167</b>	<b>-5,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
701-Imst	69	7	10,9%	51	-6	-10,4%	120	1	0,7%
702-Innsbruck	493	5	1,1%	499	-92	-15,6%	992	-87	-8,1%
704-Kitzbühel	44	-15	-24,9%	40	-1	-2,4%	84	-16	-15,6%
705-Kufstein	194	21	12,3%	157	-17	-10,0%	351	4	1,1%
706-Landeck	60	-8	-11,0%	35	-2	-6,3%	95	-10	-9,3%
707-Lienz	61	-9	-13,0%	43	-3	-5,6%	104	-12	-10,1%
<b>708-Reutte</b>	<b>35</b>	<b>-7</b>	<b>-17,5%</b>	<b>35</b>	<b>-9</b>	<b>-20,3%</b>	<b>70</b>	<b>-16</b>	<b>-18,9%</b>
709-Schwaz	101	4	4,6%	69	-21	-22,9%	170	-16	-8,6%
<b>Tirol</b>	<b>1.057</b>	<b>-1</b>	<b>-0,1%</b>	<b>930</b>	<b>-151</b>	<b>-14,0%</b>	<b>1.987</b>	<b>-152</b>	<b>-7,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		708-Reutte			Tirol			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	2.234	-84	-3,6%	42.107	-1.905	-4,3%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	2.343	-85	-3,5%	44.674	-2.537	-5,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	49	0	-	69	-3	-	123	-1	-
	Betroffenheit	1.554	-10	-0,6%	33.154	-1.468	-4,2%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	2.034	96	5,0%	47.196	-1.701	-3,5%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	2.140	71	3,4%	50.376	-2.630	-5,0%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	48	0	-	68	-4	-	120	-6	-
	Betroffenheit	1.553	78	5,3%	40.388	-1.454	-3,5%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	4.268	12	0,3%	89.303	-3.606	-3,9%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	4.483	-14	-0,3%	95.050	-5.167	-5,2%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	49	0	-	68	-3	-	121	-4	-
	Betroffenheit	3.107	68	2,2%	73.538	-2.923	-3,8%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	708-Reutte			Tirol			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	75	-4,0%	13%	1.955	-8,4%	12%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	255	4,3%	44%	7.409	-6,7%	45%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	244	0,7%	42%	6.946	-6,6%	43%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	369	-1,0%	64%	11.629	-7,4%	71%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	204	6,8%	36%	4.681	-5,6%	29%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	332	7,6%	58%	6.084	-3,5%	37%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	9	-5,8%	2%	223	-14,3%	1%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	193	-7,8%	34%	6.452	-10,3%	40%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	257	3,3%	45%	6.310	-5,7%	39%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	45	-4,3%	8%	1.037	-4,9%	6%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	60	35,3%	11%	1.395	0,1%	9%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	19	24,6%	3%	1.023	0,5%	6%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	19	35,3%	3%	2.217	-13,9%	14%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	4	37,5%	1%	967	-21,3%	6%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>574</b>	<b>1,6%</b>	<b>100%</b>	<b>16.310</b>	<b>-6,9%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	708-Reutte			Tirol			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	277	-8	-2,9%	5.949	-27	-0,4%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	202	-22	-9,8%	2.631	-168	-6,0%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	3.009	-188	-5,9%	48.564	-2.552	-5,0%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	3.038	-149	-4,7%	49.188	-2.754	-5,3%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	33	0	-	40	0	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	15	3	21,2%	333	57	20,7%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	7	1	22,2%	144	22	17,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	8	1	20,3%	189	35	22,9%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	11	-1	-9,9%	151	-13	-7,7%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	5	0	7,8%	67	-1	-1,3%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	6	-2	-19,8%	84	-12	-12,1%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	38	1	2,3%	790	29	3,8%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	88	5	6,2%	1.068	62	6,2%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	708-Reutte			Tirol			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	151	0,9%	54%	2.798	9,7%	47%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	103	-8,7%	37%	2.514	-8,9%	42%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	8	104,5%	3%	171	-3,8%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	9	-25,9%	3%	277	-12,6%	5%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	7	-8,3%	3%	189	11,7%	3%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>277</b>	<b>-2,9%</b>	<b>100%</b>	<b>5.949</b>	<b>-0,4%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	1.829	-5,2%	60%	26.936	-3,8%	55%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	963	7,6%	32%	16.363	-6,8%	33%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	235	-34,0%	8%	4.856	-12,3%	10%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	11	83,3%	0%	1.033	23,4%	2%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>3.038</b>	<b>-4,7%</b>	<b>100%</b>	<b>49.188</b>	<b>-5,3%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials